

## Jahresbericht 2010

Die Havel-Spree Soziale Dienste gGmbH ist Teil des Deutschen Roten Kreuzes, der nationalen Rotkreuzgemeinschaft der Bundesrepublik Deutschland und einer der großen Wohlfahrtsverbände – Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege.

Gegenstand der Gesellschaft ist, auf der Grundlage der Ziele und Zwecke und unter Beachtung der Grundsätze des Roten Kreuzes, der Betrieb sozialer Einrichtungen zur ambulanten Betreuung, der Pflege von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen; Kranken, Behinderten, sozial Benachteiligten und Pflegebedürftigen.

Zielgruppe der Versorgung sind derzeit vor allem ältere Menschen, die im Rahmen der Pflegeversicherung auf Hilfe durch professionelle Pflegekräfte angewiesen sind. Zudem führen Pflegefachkräfte behandlungspflegerische Maßnahmen nach ärztlicher Verordnung im häuslichen Bereich durch, so dass Krankenhausbehandlung verkürzt oder vermieden werden kann und eine kontinuierliche Weiterversorgung nach stationärem Aufenthalt gewährleistet wird.

Dazu werden zwei Sozialstationen und ein Beratungspunkt betrieben:

### 1. DRK Sozialstation Havel-Spree, City

Einzugsbereich: Charlottenburg, Tiergarten Wedding, Reinickendorf

Mitarbeiterstruktur: insgesamt 87 Mitarbeiter

- 1 Pflegedienstleiterin
- 1 stellvertretende Pflegedienstleiterin
- 1 Qualitätsmanagement-Beauftragte
- 21 Pflegefachkräfte
- 59 Pflegekräfte mit Pflegebasiskurs
- 1 Sozialpädagogin
- 3 Verwaltungsangestellte

Klienten-Struktur: Die Anzahl der im Berichtszeitraum betreuten Klienten lag bei insgesamt 423 Klienten, davon 229 in der direkten Pflege, 194 in der Beratung.

In diesem Jahr gab es 86 Neuzugänge in der direkten Pflege

Die Klienten hatten wie in den Vorjahren folgende Krankheitsbilder: chronische altersbedingte Erkrankungen des Stoffwechsels und des Herz-Kreislaufsystems, vorwiegend multimorbide, dementiell oder psychisch Erkrankte.

Der überwiegende Teil der Klienten war über 75 Jahre alt, davon waren 16 Klienten über 90 Jahre alt. 10 Klienten waren jünger als 50 Jahre.

Im Berichtszeitraum wurden 26.035 Einzelleistungen im Bereich der des SGB V und 364.949 Einzelleistungen im Bereich des SGB XI erbracht.

Qualitätsprüfung: 2010 wurde die Sozialstation DRK Havel-Spree Bereich City erstmals durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) gemäß der Transparenzvereinbarung geprüft. Der Bereich City erzielte die Gesamt-Note 1,3. Der Landesdurchschnitt in Berlin lag bei 2,1

## 2. DRK Sozialstation Havel-Spree, Spandau

Einzugsbereich: Spandau

Mitarbeiterstruktur: insgesamt 42 Mitarbeiter

- 1 Pflegedienstleiter
- 1 stellvertretender Pflegedienstleiter
- 1 Qualitätsmanagement-Beauftragte
- 9 Pflegefachkräfte
- 28 Pflegekräfte mit Pflegebasiskurs
- 1 Freiwilliges Soziales Jahr
- 1 Verwaltungsangestellte

Klienten-Struktur: Die Anzahl der im Berichtszeitraum betreuten Klienten lag bei insgesamt 382 Klienten, davon 166 in der direkten Pflege, 216 in der Beratung.

In diesem Jahr gab es 81 Neuzugänge in der direkten Pflege.

Die Klienten hatten wie in den Vorjahren folgende Krankheitsbilder: chronische altersbedingte Erkrankungen des Stoffwechsels und des Herz-Kreislaufsystems, vorwiegend multimorbide, dementiell oder psychisch Erkrankte.

Der überwiegende Teil der Klienten war über 75 Jahre alt, davon waren 16 Klienten über 90 Jahre alt. 10 Klienten waren jünger als 50 Jahre.

Im Berichtszeitraum wurden 18.321 Einzelleistungen im Bereich der des SGB V und 191.385 Einzelleistungen im Bereich des SGB XI erbracht.

Qualitätsprüfung : 2010 wurde die Sozialstation DRK Havel-Spree Bereich City erstmals durch den MDK gemäß der Transparenzvereinbarung geprüft. Der Bereich Spandau erzielte die Gesamt-Note 1,6. Der Landesdurchschnitt in Berlin lag bei 2,1.

## 3. DRK Sozialstation Havel-Spree, Beratungspunkt Drontheimer Straße

In den DRK-Kliniken Berlin Mitte („Drontheimer Straße“) wurde der seit 1. Juli 2008 bestehende Pflegeberatungspunkt weiterhin genutzt, um Angehörige und Patienten der DRK-Klinik zu Fragen der ambulanten Pflege zu beraten.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Berufsgruppen:

Unsere Pflegefachkräfte hielten telefonischen Kontakt mit den behandelnden Ärzten unserer Klienten und trafen sich mit ihnen sowohl in ihrer Praxis als auch beim Klienten, um mit ihnen die pflegerischen Maßnahmen abzustimmen.

In den DRK-Kliniken Berlin Mitte wurde unabhängig vom Pflegeberatungspunkt in Kooperation mit der Diakonie und dem Pflegewerk das Überleitungsprojekt weiterhin durchgeführt. Ein Großteil unserer Neuzugänge verdanken wir diesem Projekt. Als Mitglied des Tumorzentrums in den DRK-Kliniken Berlin Mitte nahmen wir an den fachübergreifenden Besprechungen regelmäßig teil. Dabei trafen sich Stationsärzte, Onkopsychologin, Sozialarbeiter, das Ambulante Hospiz und wir als Sozialstation, um die Arbeit des Tumorzentrums zu koordinieren und Fallbesprechungen durchzuführen.

Mitte des Jahres haben wir unsere Kooperation im Überleitungsprojekt in den DRK-Kliniken Westend beendet.

Seit Jahresbeginn wurde ausschließlich mit der Software snap ambulant von Euregon gearbeitet. Im Laufe des ersten Halbjahres wurden 110 Mitarbeiter mit Mobil-Daten-Assistenten (MDA) ausgestattet und im Umgang mit den elektronischen Tourenplänen geschult. Die Tourendaten wurden elektronisch verarbeitet und ausgewertet. Die Pflegefachkräfte wurden in die Pflegeplanungssoftware eingewiesen und die gesamte Pflegedokumentation wird nun mit Hilfe der neuen Software geführt.